

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## E

## Das domkapitelsche Innbruckamt

In der zweiten Hälfte des 12. Jh. erhielt das Passauer Domkapitel durch Stiftungen Passauer Bischöfe, einiger Domherren und weltlicher Gönner einen neuen beachtlichen Zuwachs an Macht, Gütern und Gerechtsamen, der in der Folge als Besitz und Zugehör des domkapitelschen Innbruckamtes in Passau-Innstadt erscheint. Dessen Wurzeln führen zurück auf den Bau der ersten Passauer Innbrücke durch Bischof Reginbert um das Jahr 1143<sup>206</sup> und die dadurch bedingte Notwendigkeit ihrer baulichen Instandhaltung und Verwaltung der hiezu gestifteten Einnahmen und anfallenden Ausgaben. Gleichzeitig mit der Brücke errichtete der genannte Bischof an deren Südende ein Hospital für Arme und Pilger und die zugehörige Kirche zum Heiligen Kreuz<sup>207</sup>. Brücke und Hospiz wurden mit den Pfarreien St. Severin (Passau-Innstadt) und Münzkirchen (OÖ.) bestiftet<sup>208</sup>. Um 1160 erstanden dann im Osten der Innstadt durch Stiftung und Zuwendung der Domherren Sigehard von Stockstall (NÖ.) und Heinrichs, Pfarrers von St. Paul in Passau, mit Unterstützung des Bischofs Konrad I. und seines Domkapitels das Leprosenhaus und die Kirche St. Ägidi, beide nächst dem

Schenkung von Gütern zu Dietrichshofen, „Wechingun“ (= F u c k i n g in der G. St. Marienkirchen bei Schärding), Andiesen, Gurten und Weilbach (alle in B. Schärding und Oberberg a. Inn), welche Domherr Chuno „in usus fratrum et pauperum Christi“ um 1120—1140 vermachte (PT. nr. 483); denn es werden auch mehrere dieser Güter a.a.O. als dem Almosenamnt zugehörig erwähnt, so Dietrichshofen, Rad in O. Unterfucking, Andiesen. Vermutlich kam hiezu auch jene Stiftung, welche die Gräfin Elisabeth von Ortenburg ca. 1200—1206 für 12 Arme in der Fastenzeit machte (PT. nr. 850), endlich jene des Domdekans Rupert PT. nr. 633. Siehe auch Erhard, Geschichte der Stadt Passau II, 246 und G. Ratzinger, Forschungen zur bayerischen Geschichte 1898, S. 599; ferner OÖUB. 9, nr. 150 und 155 (J. 1377), MB. 31 b, 569 f. (1480).

205. Fast die gleichen Ämter begegnen auch in HAMP. Lit. 1732 tom. V S. 2'. Vgl. auch die Liste der domkapitelschen Ämter zur Zeit der Säkularisation bei Buchinger, a.a.O. I, 57 f. HAMP. Lit. 1732, tom. IV nennt für das 16. Jh. domkapitelsche Kastenämter zu Ybbs, Stein (hier auch das Oberkelleramt für Österreich; siehe hiezu Buchinger a.a.O. II, 158), Stockerau und Zwentendorf.

206. Vgl. MB. 28 b, 221 f.

207. Sie stand an Stelle der um 1301 von Heinrich von Radeck erbauten St. Gertraudkirche in Passau-Innstadt.

208. Vgl. MB. 28 b, 221 f.